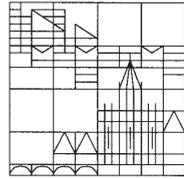


**Thurgau**



*Einladung*

DER REGIERUNGSRAT  
DES KANTONS  
THURGAU

DIE REKTORIN  
DER UNIVERSITÄT  
KONSTANZ

XXI. ÖFFENTLICHE  
VERANSTALTUNG

KOOPERATION

Seit 1997 laden der Regierungsrat und das Rektorat der Universität Konstanz jeweils im November zu einer gemeinsamen Veranstaltung ein, um der grenzüberschreitenden Verbundenheit zwischen dem Kanton Thurgau und der nächstgelegenen Universität Ausdruck zu verleihen.

Montag  
5. November 2018  
19.30 Uhr  
Aula im Neubau der  
Kantonsschule Frauenfeld

## *Befreiungs- oder Repressionstechnologie?*

Das Internet kann politische Umwälzungen anstossen  
oder verhindern

Spätestens angesichts der Proteste in der arabischen Welt war viel von der demokratisierenden Kraft des Internets die Rede. Oppositionelle nutzen die neuen Kommunikations- und Informationstechnologien, um zu informieren und informiert zu bleiben sowie Proteste zu organisieren. Gleichzeitig nutzen Regierungen weltweit dieselben Technologien, um die Bevölkerung zu manipulieren, zu kontrollieren und zu unterdrücken. Während das Internet in der Politikwissenschaft lange Zeit als technische «black box» behandelt wurde, fokussieren die Referierenden auf das Internet als Forschungsgegenstand

und -werkzeug. Tina Freyburg zeigt anhand einer Betrachtung des Zusammenhangs zwischen Eigentumsstrukturen kommerzieller Internetanbieter und Internet-Shutdowns auf, dass das Internet keine Ressource ist, die Regierungen frei zur Verfügung steht. Nils Weidmann illustriert, wie mit internetbasierten Daten die politischen Hintergründe des Internetausbaus erforscht werden können. Das Internet als globales Medium macht es möglich, Datenströme für wissenschaftliche Analysen zu verwenden, was Einblicke auch in politisch geschlossene Länder erlaubt.

*Programm*

BEGRÜSSUNG

Cornelia Komposch, Regierungspräsidentin Kanton Thurgau

VORTRÄGE

*Wer kontrolliert das Internet? Private Unternehmen  
und staatlich angeordnete Internetblockaden*

Prof. Dr. Tina Freyburg, Universität St. Gallen,  
School of Economics and Political Science

*Die Politik des Internetausbaus in globaler Perspektive*

Prof. Dr. Nils B. Weidmann, Universität Konstanz,  
Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft

FRAGEN UND DISKUSSION

Moderation: David Angst, Chefredaktor Thurgauer Zeitung

SCHLUSSWORT

Prof. Dr. Dirk Leuffen, Prorektor für Forschung und  
wissenschaftlichen Nachwuchs, Universität Konstanz

UMTRUNK



*Prof. Dr. Tina Freyburg* studierte Politikwissenschaft, Psychologie sowie Medien- und Kommunikationswissenschaften an den Universitäten Mannheim und Heidelberg mit Studienaufenthalten an der Universität de Lausanne und der Freien Universität Berlin. Im Jahr 2011 promovierte sie an der ETH Zürich über externe Demokratieförderung durch sektorale Reformprogramme. Die Arbeit wurde mit dem Preis des Schweizerischen Instituts für Auslandsforschung für die beste Dissertation in den Sozialwissenschaften ausgezeichnet. Im Anschluss wechselte sie an das Europäische Hochschulinstitut in Florenz und danach an die University of Warwick in Grossbritannien, wo sie zunächst als Postdoc mit einem Stipendium des Leverhulme Trust (2012/13), dann als Assistenzprofessorin (2013/14) und schliesslich als ausserordentliche Professorin (2014/15) lehrte und forschte. Seit 1. August 2015 ist sie Ordinaria für Vergleichende Politikwissenschaft an der Universität St. Gallen. Aktuell beschäftigt sie sich mit den politischen Effekten der Verbreitung des Internets in autoritären Staaten und fokussiert dabei auf die Rolle von Telekommunikationsunternehmen.



*Prof. Dr. Nils B. Weidmann* studierte Informatik an der Universität Freiburg im Breisgau und Vergleichende und Internationale Studien an der ETH Zürich. Im Jahr 2009 promovierte er an der ETH Zürich mit einer Arbeit über ethnische Konflikte, welche vom Schweizerischen Institut für Auslandsforschung (SIAF) mit dem SIAF Award ausgezeichnet wurde. Von 2009 bis 2010 war er Postdoktorand an der Woodrow Wilson School der Princeton University und von 2010 bis 2011 am MacMillan Center der Yale University. Danach erhielt er von 2011 bis 2012 eine Marie Curie Fellowship der EU, mit der er am Peace Research Institute Oslo arbeitete. 2012 wurde er an die Universität Konstanz berufen und hat dort seit 2015 die Professur für Vergleichende Politikwissenschaft nichtdemokratischer Staaten inne. Seine Arbeitsgruppe «Communication, Networks and Contentions» beschäftigt sich mit Konflikt- und Autokratieforschung und dem politischen Einfluss moderner Kommunikationstechnologie, meist unter Verwendung von Daten und Methoden aus der Informatik. 2012 erhielt er einen Sofja Kovalevskaja-Preis der Alexander von Humboldt-Stiftung.